

Biologisch aus der OSTSCHWEIZ



Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und -bauern (VOB)

März 2009 VOB – Rundbrief Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und –bauern

Jahrgang 18, Ausgabe 2

In dieser Ausgabe:

	Seite
Editorial	2
Delegierten Versammlung Bio Suisse und Basisabende VOB	2
Ehrung für Lehmann Holzofenbeck AG	4
OLMA Auftritt VOB und BRA 2009	5
Infos zu 100% Biofütterung für Wiederkäuer ab 1.4. 2009	5
Biomilchabend Bioring Appenzellerland	7
Programm Biobauern Seerücken	7
Zukunft säen.... Ja zur Verlängerung des Gentechnormatoriums	8
Praxisversuche mit Löschkalk und Hanfextrakt gegen Feuerbrand 09	8
VOB-Börse	9
Zukunft mit Komplementärmedizin	9
Inserate	10
5. Ostschweizer Biomarkt 2009, Anmeldetalon	12

Beilage: Adressliste Gremienmitglieder, Statuten VOB, Flyer Komplementärmedizin

Termine

14. April 2009	Basisabend Weinfelden, Rest. Frohsinn, 20.00 Uhr
15. April 2009	Basisabend Wattwil, Markthalle, 20.00 Uhr
16. April 2009	Bio-Milchabend BRA in der Brauerei Stein AR
22. April 2009	BIO SUISSE - Delegiertenversammlung
5. Juni 2009	Redaktionsschluss nächster Rundbrief
7. Juli 2009	VOB Ausflug Hemberg Programm folgt im Juni Rundbrief
12. September 2009	5. Ostschweizer Biomarkt, Weinfelden

Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und –bauern

Sekretariat

Pia Stadler, oberer Tobelhof, 9508 Weingarten
Tel. 052 376 22 29, Fax 052 376 24 29
E-Mail: vob-ostschweiz@bluemail.ch

Co-Präsidium

Herbert Schär-Ruckstuhl, Schulhalde 7a, 8580
Hagenwil b. Amriswil Tel. 071 411 50 04, Fax 071
411 50 02 E-mail: schae.a-o@bluewin.ch

Co-Präsidium

Kurt Müller, Krinäuli, 9622 Krinau
Tel. 071 988 35 09, Fax 071 988 53 17
E-Mail: kurt.brigitta@biolandbau.ch

Redaktion Rundbrief

Anita Philipp, Landw. Zentrum SG, 9230 Flawil
Tel. 071 394 53 33, Fax 071 394 53 55
E-Mail: anita.philipp@lzsg.ch

Herr Biedermann, Sie sind ein wichtiger Geschäftspartner für uns Biomilchproduzenten. Wir brauchen aufrichtige, faire und starke Partner, die unsere Milch verarbeiten. Nach Möglichkeit unterstützen wir Ihre Geschäftstätigkeit und liefern hochwertige Milch für ihre Verarbeitung. Dafür haben wir einen Gegenwert verdient, der sich zum grossen Teil über den Milchpreis ausdrückt. Somit ist ihr Erfolg auch ein Verdienst der Produzenten.

Wenn nun aber mit grossem Druck einseitig Vorteile erpresst werden, so muss sich niemand wundern, dass sich der Widerstand auf der anderen Seite regt. Einseitige Kündigungen sind immer ein Zeichen, dass Verhandlungen gescheitert sind. Die Verarbeiter der PMO-Biedermann-Züger lassen keinen Zweifel offen, wer über das Bestehen dieser PMO entscheidet, da sie neben der eingeschriebenen Kündigung gleich den neuen Vertrag mit einer Eingabefrist beigelegt haben. Für Verhandlungen scheint kein Spielraum mehr zu bestehen.

Zurzeit wird oft über die letztjährigen Mehrmengen diskutiert. Der Schwarzpeter wird herumgereicht und landet vom Bundesamt zuletzt beim Produzenten, denn er erleidet nun mit dieser Überproduktion Schaden. Es kann doch nicht sein, dass zurückhaltende Produzenten nun gestraft werden mit einem kleineren Preis für die nächstjährige Liefermenge.

Stehen wir nun zusammen und stehen diese Schwierigkeiten gemeinsam durch. Es ist sinnvoll, sich zu überlegen, endlich die Idee eines Pools zu realisieren, der in der ganzen Schweiz als Anbieter der Biomilch agiert. Das Vertrauen gegenüber den Verarbeitern wird gerade jetzt nicht belohnt.

Wir fordern faire Verhandlungen, kein Wildwest mit unüberlegten Schnellschüssen!

Wir suchen starke Partner, die unsere Bedürfnisse kennen und darauf eingehen!

Wir wollen mit unserer Milch ein Einkommen erzielen, das uns leben lässt und uns motiviert!

Delegiertenversammlung Bio Suisse und Basisabende VOB

Anita Philipp

Traktandenliste der Bio Suisse Delegiertenversammlung vom 22. April 2009

Statuarische Geschäfte

- Begrüssung
- Protokoll
- Jahresbericht 2008
- **Rechnung 2008**

Die Erträge liegen 7.8% über dem Budget, bedingt durch erhöhte Einnahmen aus Lizenzgebühren und Bundesbeiträgen für Absatzförderungsprojekte. Auf der Ausgabenseite konnte die sparsame Mittelverwendung gehalten werden. Die Gesamtkosten liegen 0.3% unter dem Budget. Daraus resultiert ein Gewinn von 637'475 Fr. Der Bio Suisse Vorstand schlägt vor, vom Einnahmenüberschuss 250'000 Fr. den Mitgliederorganisationen für Projekte zur Stärkung ihrer Organisationen und zur Förderung des Zusammenhaltes und der Identifikation mit der Knospe zur Verfügung zu stellen. Der Restbetrag soll für die Aufstockung des Eigenkapitals verwendet werden.

Weitere Beschlüsse

- Bestätigung Wahl MKI-Präsident
- **Antrag Blauzungenimpfung**

Bio Aargau und die Bergheimat haben je einen Antrag „Freiwilligkeit der Blauzungenimpfung“ eingereicht. Die Bio Suisse soll dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVet) einen Antrag stellen, die Blauzungenimpfung ab sofort respektive ab 2010 für alle Tierhalter in der Schweiz freiwillig zu erklären. Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) soll aufgefordert werden, Methoden zur Linderung und Heilung der Blauzungenkrankheit und der natürlichen Immunisierung zu erforschen.

- **Agrar-Freihandel**

Bisher konnte die Basis keine Stellung zum Agrarfreihandel nehmen. Der VOB möchte die Meinung der Mitglieder der Bio Suisse ermitteln. Dazu haben wir den Antrag gestellt, dass die Haltung, welche die Bio Suisse bezüglich des Agrarfreihandels gegenüber der Öffentlichkeit und in den Gremien vertritt, von den Delegierten bestätigt werden muss.

- **Sanktionierung und Betriebskontrolle**

Die Bärner Bio Bure verlangen, dass sich der Bio Suisse Vorstand bei den Behörden für angepasste Sanktionen und ein verhältnismässiger administrativer Aufwand der Betriebskontrolle einsetzt.

- **Taggeld Delegierte**

Die Bärner Bio Bure beantragen, dass das Taggeld der Delegierten am Ende und nicht wie bisher am Anfang der Versammlung ausbezahlt wird.

Richtlinienänderungen/- ergänzungen

- **Markenpolitik**

Nach der Verabschiedung des neuen Leitbildes folgt nun die Umsetzung der neuen Markenpolitik. Eine Marke verlangt auch eine fassbare Vertriebspolitik. Der Vorstand will die Vermarktung von Knospe-Produkten in Discountkanälen festlegen. Dazu sollen die Bio Suisse Richtlinien „Vorschriften für die Vermarktung“ mit Auflagen ergänzt werden, welche die Knospe stärken. Es betrifft die Benutzung der Knospe am Verkaufspunkt und die Präsenz von Mitgliedern in breiten Werbekampagnen.

- **Ebermast**

Der Bio Suisse Vorstand will die Ebermast als Zielformulierung in die Bio Suisse Richtlinien aufnehmen. Die vom Bund für Biobetriebe zugelassenen Kastrationsmethoden sollen den Knospe-Betrieben jedoch zurzeit nicht verwehrt werden, bis sich die Ebermast als praxistauglich erweist. Zudem stellt ein Anpassung in den Richtlinien zur Tiergesundheit sicher, dass die Kastration unter Schmerzausschaltung nicht als therapeutische Behandlung gilt.

- **Koexistenz mit GVO**

In den Bio Suisse Richtlinien soll für Erntegüter ein Grenzwert für Verunreinigungen von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) von 0.1% verankert werden. Der Biolandbau lehnt gentechnisch veränderte Organismen (GVO) grundsätzlich ab. Nach Ablauf des GVO-Moratoriums will der Bund mit einer Koexistenzverordnung das Nebeneinander von traditioneller und GVO-Landwirtschaft regeln. Der Bio Suisse Vorstand ist skeptisch über die Praktikabilität. Deshalb will er einen tiefen Grenzwert festschreiben. Falls eine Koexistenz kommt, müsste diese dem Biolandbau weiterhin eine GVO-freie Produktion ermöglichen.

- **Auslauf Weide für Ziegen**

In der Ethoverordnung des Bundes wurden die Lämmer und Ziegen, welche unter 1 Jahr alt sind, gestrichen. Deshalb soll der Auslauf für Ziegen wie bereits bei den Schafen neu in den Bio Suisse Richtlinien festgeschrieben werden. Für die Knospe-Betriebe ergibt sich in der Praxis keine Änderung.

- **Geflügelhaltung**

Neu soll in den Bio Suisse Richtlinien eine Ausnahmemöglichkeit geschaffen werden für den Zukauf von konventionellen Küken, damit Legehennen- und Mastgeflügelbetriebe bei Engpässen versorgt werden können.

- **Verpackungsmaterialien**

Der Bio Suisse Vorstand beantragt, dass die MKV über zugelassene Verpackungsmaterialien entscheidet.

Informationsgeschäfte

- Förderung der Direktvermarktung
- Divers

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Geschäften liefern euch die Unterlagen auf der Homepage der Bio Suisse: www.bio-suisse.ch → Dokumentation → Verbandsinfo → Delegiertenversammlung und die Diskussion an den Basisabenden in Weinfelden und Wattwil.

Einladung zu den Basisabenden

Unser Antrag zum Agrarfreihandel und ein Antrag für die Freiwilligkeit der Blauzungenimpfung kommen zur Abstimmung!

Die Bio Suisse will die Vermarktung von Knospe-Produkten in Discountkanälen festlegen und die Ebermast zum Ziel setzen. In den Bio Suisse Richtlinien soll zudem für Erntegüter ein Grenzwert für Verunreinigungen von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) von 0.1% verankert werden und die Verpackungsrichtlinien sollen angepasst werden.

Es lohnt sich die anstehenden Geschäfte der DV zusammen zu diskutieren, um den Delegierten unsere Meinung mit auf den Weg nach Olten zu geben. Auf nach Weinfelden und Wattwil!

Basisabend Weinfelden: Dienstag, 14. April 2009, 20 Uhr, Restaurant Frohsinn
Basisabend Wattwil: Mittwoch, 15. April 2009, 20 Uhr, Markthalle

Wir freuen uns auf eure rege Teilnahme. Es lohnt sich euch erwarten spannende Diskussionen zu wichtigen Belangen.

Herzliche Gratulation!

VOB Vorstand

Die Lehmann Holzofenbäckerei AG in Lanterschwil TG, mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der grössten Biobäckereien in der Schweiz, wurde für ihr soziales Engagement mit dem „This-Priis 2009“ geehrt. Der Preis wird jährlich an Unternehmen vergeben, die sich langjährig und vorbildhaft für die Integration von behinderten Menschen in Betrieben einsetzen.

Der VOB Vorstand gratuliert Andreas und Mares Lehmann und der gesamten Lehmann Holzofenbeck AG zur Ehrung mit dem This Priis und zu ihrem vorbildlichen Engagement für Menschen, die sonst auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Chance hätten.

OLMA Auftritt VOB und BRA 2009

Fredy Jud und Anita Philipp

Die Vorstände des VOB und BRA haben sich entschieden auch in diesem Jahr mit einem gemeinsamen Messeauftritt an der OLMA präsent zu sein. Unser gemeinsames Ziel mit dem Messeauftritt an der OLMA ist den Biolandbau in der Ostschweiz zu repräsentieren, den KonsumentInnen die regionalen Bioprodukte und Biospezialitäten näher zu bringen und die Knospe zu stärken.

Gerne stellen wir euch das Grobkonzept unseres Auftritts an der OLMA 2009 vor:

1 An einem Marktstand im Spezialitätenmarkt werden wir eine breite Palette an regionalen Bioprodukten und Biospezialitäten anbieten.

2 Daneben werden wir einen Standplatz zur Verfügung haben, wo wir eine Plattform bieten um den Messebesuchern aufzuzeigen, wo überall in der Ostschweiz Bioprodukte gekauft und konsumiert werden können. Wir haben uns die Plattform wie folgt vorgestellt:

- Auf einer Leinwand zeigen wir eine Übersichtskarte der Ostschweizer Kantone TG, SG, AR und AI. Mit Fähnchen werden darauf die Bezugsquellen von Bioprodukten gekennzeichnet (differenziert nach Biobetrieben, spezialisierten Bioläden und Bio-Restaurants)
- Auf den Stehtischen sind die Betriebe auf der Karte jeweils noch nach einheitlicher Vorlage detaillierter beschrieben (Betriebsportrait, Produkteangebot, Bezugsmöglichkeiten) in einem Register oder Ordner ebenfalls differenziert nach Biobetrieben, spezialisierten Bioläden und Bio-Restaurants)

Wir werden alle Biobetriebe mit Direktvermarktung, alle spezialisierten Bioläden und alle Bio-Restaurants in der Ostschweiz persönlich anschreiben, sie auf unseren geplanten Auftritt aufmerksam machen und einladen diese Plattform an der OLMA am Stand des VOB und BRA zu nutzen. Gemeinsam können wir aufzeigen, dass die Knospe in der Ostschweiz stark vertreten ist und dass die Konsumenten das ganze Jahr über die Möglichkeit haben in Ihrer Nähe unsere Knospenprodukte zu beziehen.

Haben wir euer Interesse geweckt? Dann meldet euch doch bei uns:

Fredi Jud, Benken, Tel. 055 283 16 64, E-Mail: alfred-jud@bluewin.ch
Anita Philipp, Flawil, Tel. 071 394 53 33, E-Mail: anita.philipp@lzsg.ch

Um an unserem Marktstand eine möglichst breite Palette an feinen Bioprodukten anbieten zu können, suchen wir zudem noch zusätzliche Produkte wie „Eingemachtes“, „Konfi“, „Tee“, „Kräuter“ sowie auch Trockengestecke, auch weitere Produkte verkaufen wir gerne an unserem „Bio-Marktstand“ an der OLMA 2009. Meldet euch doch bei uns.

Infos zu 100% Biofütterung für Wiederkäuer ab 1.4.09

Anita Philipp

Wichtige Infos zur Umsetzung der 100% Biofütterung für Wiederkäuer (Bio Suisse)

- Die noch vorhanden vorhandenen Restmengen der zugelassenen konventionellen Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie dürfen aufgefüttert werden.
- Kraftfutter mit der Hilfsstoffknospe (bis max. 10% konventioneller Futteranteil) darf bis 31. März 2009 eingekauft und bis zum Verfallsdatum aufgefüttert werden.

- Loses Knospe-Futter, zum Beispiel Heu, darf nur von zertifizierten und von Bio Suisse lizenzierten Händlern gehandelt werden und sobald ein Händler das Futter unter seinem Namen verkauft, muss er sich zertifizieren und lizenzieren lassen. Jeder Knospe-Bauer darf mit Futtermitteln handeln. Wenn allerdings der Ankaufswert der Futtermittel Fr. 150 000.- übersteigt, muss der Knospebetrieb bei Bio Suisse einen Lizenzvertrag abschliessen.
- Unter www.bioaktuell.ch/de/tierhaltung.html findet Ihr die laufend aktualisierte Liste mit den von Bio Suisse lizenzierten Raufutterhändlern.
- Nicht zertifizierungspflichtig ist „die Lagerung und Vermarktung von verkaufsfertig verpackten und etikettierten Erzeugnissen, die ausschliesslich für die Schweiz bestimmt sind, falls sie vor der Abgabe an die Kunden nicht weiter aufbereitet werden“ (Art. 2 BioV). Das bedeutet, dass ein Knospe-Betrieb zum Beispiel seine Silagerundballen oder Heuballen an eine nicht zertifizierte Landi verkaufen kann. Die Landi darf dann diese Ballen an einen Knospe-Betrieb als Knospe-Futter weiterverkaufen unter folgender Bedingung: Die Ballen müssen gut sichtbar mit einer gut befestigten Etikette versehen sein. Auf der Etikette muss der Name des Produzenten und der Zertifizierungstelle aufgeführt sein. Es dürfen nur etikettierte und mit einem Netz oder in Folie verpackte Ballen von einem nicht zertifizierten Händler gehandelt werden.

Neue Wege in der Bioproduktion von Getreide CCM (Christian Schönholzer)

Nach mehrjähriger Zusammenarbeit mit italienischen Produzenten konnten dieses Jahr erstmals Knospenprodukte wie Heu und Luzerne-Heu in die Schweiz verkauft werden. Der Import erfolgte direkt und ohne Zwischenhandel. Unser italienischer Ansprechpartner vor Ort ist ein ausgewiesener Fütterungsspezialist und garantiert für 1A- Qualität. Die Top-Qualität wird auch von Schweizer Kunden bestätigt. Referenzen können auf Anfrage jederzeit bei uns eingeholt werden.

Die Resultate der Maisernte letztes Jahr waren ernüchternd. Die Qualität war mittelmässig bis schlecht. Scheinbar ist es in Italien nicht möglich, Bio-Mais mit konstantem Kornanteil zu produzieren. Dies mag daran liegen, dass - im Unterschied zur Schweiz - kein Hofdünger zur Verfügung steht, weil die Betriebe spezialisiert sind. Dafür stehen den Bauern riesige Flächen von 500-600 ha Land zur Verfügung. Das heisst, es können grosse Mengen produziert werden, welche angetrocknet und im Werk fertig getrocknet werden.

Da das Interesse an grösseren Mengen an Maiswürfeln vorhanden war und immer noch ist, suchten wir mit dem Fütterungsspezialisten nach einem Ersatz. In Italien gedeiht Getreide viel besser als Mais, deshalb lautet unsere Lösung: Getreide CCM. Bereits sind grössere Mengen angesät, leider sind aber noch keine Aussagen in Bezug zum Gehalt machbar, da das Produkt in der Schweiz noch nicht angeboten wird. Unser Ziel ist aber: Konstanter Gehalt und gute Fressbarkeit.

Neben dem Maiswürfelersatz sind auch Eiweissprodukte für den Herbst vorgemerkt: Sojakuchen, Rapskuchen, Sonnenblumen, Leinsaat.

Nun ist es für die weitere Planung sehr wichtig, Inputs zu erhalten. Es ist sehr schwierig, den Einkauf und die Saat zu planen. Vorausbestellungen auf 1 Jahr erleichtern das Abschätzen des Marktes. Zudem sind neue Ideen gefragt und Vorschläge werden gerne aufgenommen.

Der Import aus Italien ist ökologisch vertretbar, da laut FIBL solch grosse Flächen in der Schweiz nicht vorhanden sind, und somit die Nachfrage nicht gedeckt werden kann.

Trotzdem sind wir interessiert an Anbau-Verträgen mit Schweizer Bauern und übernehmen diese gerne.

Wer sich interessiert für unseren Maiswürfeleratz/Weidewürfel mit ausgeglichenem Gehalt, kann sich gerne melden. Ab Juni sind die ersten BigBag zum Ausprobieren erhältlich.

Bitte melden:

- Interessenten für Maiswürfeleratz/Weidewürfel
- Interessenten für Soja-, Rapskuchen, Sonnenblumen, Leinsaat
- Inputs, Ideen, Vorschläge
- Angebote für Anbau-Verträge
- Anfragen für Produkte-Referenzen

An: Christian Schönholzer, Bio- und Landesprodukte, Bühlhof, 9217 Neukirch an der Thur; Tel. 071 642 45 90; Fax: 071 642 45 91; Natel: 079 317 88 84; E-Mail: ch.schoenholzer@bluewin.ch

Biomilchabend Bioring Appenzellerland

Hermann Bischof

Datum: **Donnerstag, 16. April 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Brauerei, 9063 Stein**

Referenten: **Christoph Kempter, Sortenorganisation Appenzellerkäse**

Rund um den Appenzellerkäse, Inwiefern unterscheidet sich die Marktlage beim Bio-Appenzeller, Marketing Schweiz und Ausland und Zukunftsaussichten

Andreas Ritter, Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

Neues auf dem Milchmarkt: Mengensteuerung usw.; Preisunterschiede zwischen den Käsesorten; Rahmenbedingungen, Exportbeihilfen, Butterimport; Wertschöpfung Schweizer Milch (Swiss Garantie) sowie Milchmarktstützung mit Bundes- und SMP-Geldern

**Anwesende Milchverarbeiter: Aktueller Milchmarkt
Umfrage und Diskussion**

Programm Biobauern vom Seerücken und Umgebung

Irmli Glauser und Martina Marti

Flurgänge im Sommer 2009

Dienstag den 23. Juni 19.45 Uhr bei	Dienstag den 11. August 19.45 Uhr bei
Heidi und Jakob Biser Hungerbühlstr. 35 8505 Pfy Tel. 052 763 26 16 Der Betrieb liegt zwischen Pfy und Hörstetten.	Pia und Karl Stadler Oberer Tobelhof 9505 Weingarten Tel. 052 376 22 29
Viehloser, kleiner Betrieb mit Getreide, Gemüse, Gemüsetrocknung, Bienen, spezielle Ökoelemente	Gemischter Milchwirtschaftsbetrieb, Hochstammobstbau

Auf rege Beteiligung freuen sich die Biobäuerinnen und Biobauern des Seerückens.

Zukunft säen... „Ja“ zur Verlängerung des Gentech-Moratoriums

Anita Philipp

Noch in diesem Jahr wird das Parlament über eine Verlängerung des Gentech-Moratoriums beraten. Das Anbauverbot für Gentech-Pflanzen läuft nämlich bereits Ende 2010 aus.

Mitglieder des VOB sind eingeladen gemeinsam mit anderen Bauern aus der ganzen Schweiz in Wohlenschwil (AG) einen riesengrossen Schriftzug in ein Feld zu säen. Dies gleich an der Bahnstrecke zwischen Bern und Zürich. Ziel ist, dass aus jedem Kanton eine Delegation von Bauern mitmacht!

Die Botschaft wird entsprechend deutlich sein:

Schweizer Bäuerinnen und Bauern bestellen auch in Zukunft gentechfreie Äcker!

Wann?

Mittwoch, 15. April 2009, ca. 12 bis 15 Uhr

(falls schlechtes Wetter, Verschiebedatum: Freitag, 17. April, ca. 12-15 Uhr)

Wo?

Der Anlass findet in Wohlenschwil (AG) statt, genaue Informationen folgen nach der Anmeldung.

Anmeldung bitte bis zum 6. April 2009 an: VOB Sekretariat, Pia Stadler, Weingarten, E-Mail: vob-ostschweiz@bluemail.ch; Tel: 052 376 22 29

Weitere Informationen zum Thema: www.avenirsem.ch und www.greenpeace.ch

Praxisversuche mit Löschkalk und Hanfextrakt gegen Feuerbrand 09

Christoph Meili

Löschkalk und Hanfextrakt wurden 2008 von einigen Anwendern unter Eigeninitiative erfolgreich gegen Feuerbrand eingesetzt. Da beide Produkte nicht über den offiziellen Zulassungsstatus verfügen, die Initianten jedoch der Meinung sind, dass das Potential sowohl des Hanfextrakts als auch des Löschkalks bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Der Bioobstbauing Ostschweiz und die Schweizer Bioobstfachkommission haben das FiBL beauftragt, umfangreiche Praxisversuche mit beiden Mitteln zu begleiten. Das FiBL hat nun zusammen mit BIO Suisse beim BLW ein Sammelgesuch für eine Versuchsbewilligung eingereicht.

Gesucht werden nun möglichst viele Bio und Nicht-Bio Betriebe mit Hoch- und Niederstamm-Kulturen, die unter kontrollierten Versuchsaufgaben bei diesem Praxisversuch mitmachen.

Das Ziel ist, durch breit abgestützte Aussagen die Wirkung unter Beweis zu stellen und den Einsatz zu optimieren. In einem weiteren Schritt wird die Zulassung angestrebt. Versuchsansträge sind bis zum 31. März 2009 zu stellen an:

Forschungsinstitut für Biolandbau FiBL, Frick,

E-Mail: jacques.fuchs@fibl.org, Tel. 062 865 72 30

Einsatzempfehlungen vermitteln:

für Hanfextrakt:

Jörg Rechsteiner

für Löschkalk:

Heinrich Gubler

Für Anmeldungen, Kontakte und detaillierte Anforderungen an den Versuch:

Jörg Rechsteiner, Rothenhausen, E-Mail: reche52@bluewin.ch, Tel. 076 539 03 66

Christoph Meili, Pfyn, E-Mail: meili.christoph@bluewin.ch, Tel. 052 765 13 57

Heinrich Gubler, Hörhausen, E-Mail: skigubler@bluewin.ch, Tel. 052 762 73 73

VOB-Börse

- Zu verkaufen:** **Grassiloballen**, 16 Stk.
Peter Zahner, Widenhueb, 9205 Waldkirch, Tel. 071 433 18 85
- Zu verkaufen:** **Redholstein Rind**, 9 Monate trächtig am 5. April 2009; oder schwarze Holsteinkuh
Martin Dummelin, Geerengasse 7, 8553 Hüttlingen, Tel. 052 765 11 91
- Gesucht:** **4-6 Aufzuchtspätze für Schwarzfleckvieh behornt**
Beat und Rosmarie Sauter-Blaser, Hof zum Esel, 8595 Altnau
Tel. 071 695 33 42; E-Mail: eselhof@gmx.ch
- Gesucht:** **auf Sommer 09: ein Wagen Gerste oder Weizenstroh**
Alex Hasler, Rieden, 9502 Braunau, Tel. 071 911 82 18
- Gesucht:** **Original Braunvieh, für Mutterkuhhaltung**
Peter Zahner, Widenhueb, 9205 Waldkirch, Tel. 071 433 18 85
- Gesucht:** **Ölkürbispflanzer** für das schon mehrere Jahre laufende Bio-Kürbisöl- und Kürbiskerneprojekt, bei dem die Vermarktung neu über die Biofarm läuft. Der Deckungsbeitrag ist vergleichbar mit den Eiweisserbsen. Bezüglich Arbeitsaufwand und Kulturzeit mit frühreifem Mais vergleichbar. Kürbis ist eine ausgezeichnete Vorkultur für Weizen.
Interessenten melden sich bei
Jakob Brütsch, Griesbacherhof, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 649 18 76
- Gesucht:** **10 Aufzuchtspätze** per sofort, auf Betrieb ohne Blauzungenimpfung
Fredy Jud, Hornen, 8717 Benken; Tel. 055 283 16 64;
E-Mail: alfred-jud@bluewin.ch

Zukunft mit Komplementärmedizin... ein Ja am 17. Mai 09

Kantonalkomitee Thurgau und Regionalkomitee St. Gallen Appenzell

Liebe Freunde und Freundinnen der Komplementärmedizin

möglicherweise erhalten Sie in diesen Zeiten Post von verschiedenen Seiten: ein untrügliches Zeichen, dass die Abstimmung am 17. Mai 2009 vor der Tür steht. So rüsten sich auch das Kantonalkomitee Thurgau und das Regionalkomitee St. Gallen Appenzell für die Abstimmung, damit diese in unserer Region (und in den übrigen Kantonen!) mit deutlichem Mehr gewonnen wird.

Beachten Sie den separaten Flyer mit den Kernforderungen und den Argumenten **für ein Ja zur Zukunft mit Komplementärmedizin**.

Integrative Medizin bedeutet, dass beide, Schul- und Komplementärmedizin, zusammenarbeiten. Dafür ist die Zeit reif. Die fünf ärztlichen Leistungen in der Grundversicherung kosteten pro Versicherten ganze 30 Rappen pro Monat, nicht abgezählt die Kosten, die bei den schulmedizinischen Behandlungen eingespart werden können! Auch im Stall lohnen sich kostengünstige Alternativen.

Sie können Ihre Beteiligung am **Abstimmungskampf in unserer Region** selber bestimmen. Für die Kantone Thurgau und St. Gallen sind unten die beiden Postkonto

aufgeführt. Wenn Sie Ihr persönliches Engagement eher als Leserbriefschreiber, als Verfasser eines Testimonial-Inserats oder mit der Auslage von Werbung im Hofladen tätigen möchten, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle in Ihrem Kanton. Sie erhalten postwendend ein Talon-Blatt. Gehen Sie auf jeden Fall aber am 17. Mai an die Urne!

Die Kantonalkomitees bedanken sich schon jetzt ganz herzlich bei Ihnen

Dr. Andreas Schmidt, Geschäftsführer
Appenzell
Kantonalkomitee Thurgau

Kantonalkomitee Thurgau
c/o Dr. Andreas Schmidt
Sonnhaldenstrasse 24
8370 Sirmach

Fax.: 071 966 58 14
Tel.: 071 966 14 24
komitee-tg@jzk.ch
Postkonto 85-429163-9

Dr. Yvonne Gilli, Präsidentin SG-

Regionalkomitee St.Gallen Appenzell
c/o Andrea Zünd Rickli, Sekretariat
Langenacker 5
9056 Gais

Tel.: 071 333 45 6
komitee-sga@jzk
Postkonto: 85-581964-4

17. Mai 2009 Zukunft mit
Komplementärmedizin
Stimmen Sie Ja!



Inserate

Christian Schönholzer

Bio- und Landesprodukte

Bühlhof
9217 Neukirch an der Thur
Tel: 071 642 45 90
Fax: 071 642 45 91
Nat: 079 317 88 84
ch.schoenholzer@bluwin.ch

- alpha CH 11964
- bi-32525
- Futtermittelzusätze
- Getreideprodukte
- Heu und Stroh
- Luzerne-Heu
- Mineralstoffe
- MwSt-Nr. 486 014
- Rapsprodukte
- Rindviehfutter
- Rübenschnitzel
- Silage-Ballen
- Sojaprodukte
- etc.

Zertifizierter BIO-Handelsbetrieb spezialisiert auf Direktimport ohne Zwischenhandel.

Grössere Mengen BIO-Futter in Kombination mit konventionellem Stroh zu verkaufen.



- Maispflanzenwürfel Inland Pellets in Big Bags
- Getreide-Heu Pellets in Big Bags
- Luzerne Pellets in Big Bags
- Luzerne Heu in Ballen
- Heu belüftet und unbelüftet



Bei Zusammenarbeit unter den Käufern, für einheitlichen Abladeort, ist der Transport kostengünstiger.

BioLgisch

Für alle Feldarbeiten
Von der Ernte bis zur Ernte

Vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten Feldbetreuung

Acker- und Obstkulturen Bio-Suisse

Herbert Schär
Schulhalde 7a
8580 Hagenwil b. Amriswil

Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04
Fax: 071 411 50 02
Natel: 079 510 59 20

Aktuell

- **Kleegrasesaat in Getreidebestände** mit spezieller Striegel-Saatigel-Walzenkombination
- **Verschiedene Kombi-Drillsaaten** von Erbsen, Bohnen, etc.
- **Maissaaten** ab Anfang Mai in offene Felder
Frässaaten ab 20. Mai in Wiesen möglich
auf Wunsch Biorga 12% N Reihen-Injektions-Düngung
 - = besserer Start der Jungpflanzen
 - = Verkürzung der empfindlichen Phase Krähenfrass, Erdschnaken, Unkraut und / oder Bactofil Professional Applizierung
 - bessere Nährstoffverfügbarkeit
 - Nährstoffeintrag (N-Fixierung)
 - Förderung des Abbaus von Ernterückständen
- **Unkrautregulierung im Mais**
 1. Tunnelrotorhacke ab 10 cm Maispflanzenhöhe
 - = optionale Unkrautbekämpfung bei bestmöglicher Schonung der Maispflänzchen
 2. Schar-Sternhackkombination ab 40 cm Maispflanzenhöhe
 - = beste Wirkung gegen schwierige Wurzelunkräuter sowie nochmaliges Zuschütten des wiederaufkommenden Unkrautes in den Reihen

Inserat Gallipor

5. Ostschweizer BioMarkt Weinfelden, 12. September 2009

Die Vorbereitungen für den 5. Ostschweizer Biomarkt schreiten voran. Bio-Bauern und –bäuerinnen, Lizenznehmer der BIO SUISSE aus der Ostschweiz sind eingeladen, ebenso die Bioläden und dem Biolandbau nahe stehende Organisationen wie Pro Natura, WWF, Vogelschutz, Pro Specie Rara, Vereinigung der Naturgärtner. Wir möchten Sie animieren, am BioMarkt teilzunehmen. Es ist wichtig, dass Sie mit Ihren Produkten und Hofinformationen am 12. September 2009 nach Weinfelden kommen. Viele Stände mit ansprechenden Informationen und verlockenden Bioprodukten sollen die Besucher anziehen. Kleinkunst- und Unterhaltungsattraktionen und ein Kinderprogramm werden den Markt abrunden.

Den prägenden Stempel aufdrücken sollen dem Markt vor allem die Biohöfe von St. Gallen und vom Thurgau! Die OrganisatorInnen hoffen auf eine starke und gute Präsenz der VOB-Mitglieder und den angrenzenden Bio-Organisationen.

Informationen für die Aussteller

Lage: Weinfelden Zentrum, Areal des Pestalozzischulhauses

Marktöffnung: Samstag **12.9.09** um **9.00 Uhr**, Schluss um **16 Uhr**.

Für die MarktfahrerInnen gibt es die Möglichkeit von **16 Uhr** bis **17 Uhr** im Beizli noch zusammensitzen und auszutauschen.

Auf Wunsch wird ein üblicher überdachter Marktstand zur Verfügung gestellt (320 x 120 cm, Kosten Fr. 50.-). Die Platzmiete für Lizenznehmer beträgt Fr. 100.- für den ganzen Tag. Für Bioproduzenten wird keine Platzmiete erhoben.

Der Markt findet im Freien bei jeder Witterung statt.

Bei Fragen wendet ihr euch an Hannes Weilenmann, Tel. 052 657 32 52 oder bio@chalchofen.ch.

Bio Markt Weinfelden vom 12.9.2009

Anmeldung für die Teilnahme mit einem Stand und Produkten:

(Name, Anschrift, Telefon, E-Mail)

.....
.....
.....

Wir werden folgende Produkte präsentieren und anbieten:

.....

bitte Zutreffendes ankreuzen:

Wir wünschen einen Marktstand (Fr. 50.-)

Elektrischer Anschluss gewünscht
Anschlusswert angebenWatt

Wir bringen unser eigenes Marktmobiliar mit. Platzbedarf Länge..... Breite.....
Ich bestelle folgendes Werbematerial: Kleber (auf Couvert):.....Flyer:.....Plakate (gross):.....

Bitte sofort senden an: Hannes Weilenmann, Chalchofen, 8254 Basadingen, Fax 052 657 32 27, E-Mail: bio@chalchofen.ch